

Protokoll zur öffentlichen Sitzung des Ausschusses für „Natur und Umwelt“ der Gemeinde Salem am Do. den 08.12.2022 um 19:30 Uhr in das Gemeinde-Feuerwehrhaus Dargow Beginn: 19:30 Uhr; Ende 20:30 Uhr

TN: Arnold Detlef; Ewert Harald; Martens Manfred; Koops Volker; Montag Stefanie; Wachholz Daniel; Zitzewitz, v. Peter-Henning **Weitere TN:** H. Schmidt, BM + Protokoll

Tagesordnung:

TOP 1 Die Vors. Stefanie Montag eröffnete die Sitzung, stellte die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung wurden nicht vorgebracht

TOP 3 Hierzu leitete St. Montag zum BM H. Schmidt über. Dieser hatte dem Fragenkatalog seitens des GV D. Arnold eine umfangreiche Präsentation per Beamer zur Nachverfolgung vorbereitet. Der Inhalt der Vorstellung spiegelte die in den letzten Jahren an jeden GV und weiteren Gremienmitgliedern zugänglich gemachten und verteilten Unterlagen wieder, die nötig sind, um im wiederkehrenden 3-jahresrythmus die Arbeiten wie Baumpflege, Baumentfernung, Knicken, Schlegeln, Mulchen und Schreddern durchzuführen. Hierfür wurden diverse unterschiedliche Firmen einerseits und der Gemeindearbeiter D. Wachholz andererseits eingesetzt. Den Vorbereitungen zu den jeweiligen Arbeiten gingen Besprechungen zw. Bürgermeister, Firmen und Gemeindearbeiter voraus. Die Vorbereitungen beinhalten auch das Abholen und Wegbringen von Maschinen durch Bürgermeister und Gemeindearbeiter gemeinsam. Es wurde in der Präsentation auf die Verkehrssicherungspflicht seitens der Gemeinde mit entsprechender Sichtung der Bäume im Gemeindegebiet hingewiesen. Hierfür sind auch entsprechende Dokumentationen mittels Datenerfassungsblatt anzufertigen, die im Schadensfall als Nachweis gilt, ohne deren Nachweis sonst kein kommunaler Schadensausgleich in Anspruch genommen werden kann. Durch die Kämmerei des Amtes wurden die seit 2018 bis zum aktuellen Stand erhaltenen Rechnungen von Firmen im Zusammenhang mit den vorgenannten Arbeiten usw. zwecks Nachweis herausgesucht. (Seitens der Kämmerei stellt dies eine einmalige und zeitaufwendige Arbeit dar und kann in Zukunft von jedem/r GV:in nach Anmeldung im Amt eingesehen werden)

Der BM stellte im Namen der Gemeinde auch div. Rechnungen an Bürger:innen aus, die Dienstleistungen im Bereich Baumpflege ect. in Anspruch nehmen. Hierfür wurde eine einheitliche Gebührenordnung durch BM und Gemeindearbeiter aufgestellt. Für z.T. überlassenes Stückholz an den Gemeindearbeiter wurde auch eine angemessene Rechnung gestellt. Bei an Dritten überlassenem Stückholz sind künftig die dann marktüblichen Preise aufzurufen. Im weiteren Verlauf wurden 7 Baumgutachten für insgesamt 11 Bäume vorgestellt. Hierbei geht es um Verkehrssicherungspflicht. Z. Teil sind die Bäume weiter zu beobachten oder entsprechend Gutachten zu entfernen. Die Gutachten sind dem FD Forsten mittels Antrag zwecks weiterer Vorgehensweise zuzuleiten. Der BM H. Schmidt gab den Hinweis, durch die Fragestellungen des GV D. Arnold irritiert gewesen zu sein. Auch wertete BM H. Schmidt dies als unangebrachten Vertrauensverlust der ihm übertragenden ehrenamtlichen Arbeit.

Jedes Mitglied des Ausschusses für Natur und Umwelt und der Gemeindevertretung erhielten im Anschluss den vollumfänglichen Inhalt der Präsentation in Papierform. Es wurde zugesagt, jedem TN in mehreren e-mails die Dateien der Präsentation zukommen zu lassen. Wegen krankheitsbedingtem Fehlen eines MA des Kreises wird das Thema „Größenbegrenzungen durch Baumschnitt von Bäumen am Parkplatz“ auf eine nächste Zusammenkunft verschoben.

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

1 Der Ausschuss für Natur und Umwelt empfiehlt der GV, die angesprochenen und verteilten Baumgutachten als Antrag auf weitere Vorgehensweise an den FD-Kreisforsten zu übermitteln.

Anwesend: 7 Dafür: 6 Enthaltung: 1

2 Antrag der Bürgerpartei Salem – Wählergemeinschaft

Die Gemeindevertretung möge beschließen, für das Gebiet der Gemeinde Salem ein Knickkataster aufzustellen.

Begründung: Für die Durchführung der Arbeiten an den Knicks entsprechend der Biotop-VO, ist eine Eigentumsklärung der Knicks im Gemeindegebiet und den daraus resultierenden Zuständigkeiten erforderlich. Bei der künftig evtl. energetischen Verwertung von gemeindeeigenem Knickholz, ist die Gesamtmenge der Knickholzernte (10 bis 15 Jahre auf Stock) für mögliche Verwertungen in der Region von kalkulatorischer Bedeutung.

Anwesend: 7 Dafür: 7

TOP 4 Einwohnerfragestunde: Dem vom BM H. Schmidt mit großem Zeitaufwand von ca.20 Std. verbundenen Präsentationsaufwand wurde Dank gezollt.

TOP 5 Mitteilungen und Anfragen ./.

gez. Stefanie Montag

Vorsitzende

Herbert Schmidt

Protokoll